

Antrag zum Landtagswahlprogramm, Karin Roider, 01.10.11

Runder Tisch: Depression und Burnout versus Lebensqualität und Glück,  
ins Wahlprogramm aufnehmen und einrichten

Vor zirka 40 Jahren wurden die Wohlstandskrankheiten Bluthochdruck und Diabetes als Folge von Bewegungsarmut und Übergewicht als neue Volkskrankheiten erkannt. Seitdem haben sich das Bewusstsein und das Verhalten der Bevölkerung hinsichtlich Ausgleichssport und Ernährung in weiten Teilen deutlich verändert. Zirka 10 Jahre später folgte die Erkenntnis, dass manche körperliche Krankheiten von der Psyche mit ausgelöst werden und es entwickelte sich das Verständnis für psychosomatische Erkrankungen.

Seit 1-2 Jahrzehnten nehmen die Krankheiten Depression und Burnout dramatisch zu. Anfänglich wurde das Burnout als Managerkrankheit bezeichnet. Inzwischen sind diese Phänomene in allen Bevölkerungsschichten angekommen. Selbst bei jungen Erwachsenen gibt es eine dramatische Steigerung. Inzwischen wird fast ein Drittel der Arztbesuche, der Verordnungen, der Fehltage und vorzeitige Berentungen mit diesen Krankheitsbildern begründet. Offensichtlich macht unsere Lebensweise trotz relativ hohen „Lebensstandards“ und hoher Lebenserwartung einen Teil der Menschen in irgendeiner Weise krank. Es ist an der Zeit die entscheidenden Ursachen herauszufiltern um Prävention betreiben zu können.

Antrag

In der nächsten Legislaturperiode soll ein Grüner Runder Tisch „Depression und Burnout – Lebensqualität und Glück“ gebildet werden.

Spezialisten aus den verschiedensten Bereichen sollen dort vertreten sein, die bisherigen Erkenntnisse zusammentragen und Fragestellungen erarbeiten, die dann an den Universitäten Schleswig-Holsteins wissenschaftlich untersucht werden. Der Runde Tisch begleitet diese Forschungsarbeiten und filtert aus diesen Erkenntnissen politische, wirtschaftliche, soziale, ethische, psychologische und spirituelle Stellschrauben heraus, die für eine wirksame Prävention in Frage kommen. Daraus ergeben sich Empfehlungen für das Individuum, die Unternehmen, das gesellschaftliche Umfeld und nicht zuletzt auch für die Politik.

Begründung

Depression und Burnout sind schwere, langwierige Erkrankungen mit weit reichenden persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Konsequenzen. Offensichtlich stellt die heutige Lebensform zu oft keine gesunde ökologische Nische für den Menschen dar. Es ist unsere Aufgabe alle Aspekte des Lebens menschengerecht zu gestalten und die positiven und negativen Faktoren zu entschlüsseln, die statt eines BIPs das Produkt“ Lebensqualität“ beschreiben.